

Zeitschrift: Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften

Band: 20 (1835)

Vereinsnachrichten: Basel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

b. BASEL.

(Vom August 1834 bis Juli 1835.)

Die naturforschende Gesellschaft in Basel hat sich während des verflossenen Jahres in neunzehn Sitzungen mit folgenden Gegenständen beschäftigt, worüber sich der gegenwärtige Bericht um so kürzer fassen kann, da die Gesellschaft eine Übersicht ihrer Verhandlungen selbst herauszugeben beschlossen hat.

ZOOLOGIE.

Herr Dr. Imhof hielt einen Vortrag über Metamorphose und darauf sich gründende Klassifikation der Insekten. Er weist nach, dass es unzweckmässig ist, den Mangel oder den verschiedenen Grad der Metamorphose als das vorzüglichste leitende Moment bei der Klassifikation der Insekten zu berücksichtigen.

Derselbe: Versuch einer Berechnung der Totalzahl der bis jetzt bekannten und wahrscheinlich noch zu entdeckenden Arten von Thieren jeder Klasse und insbesondere der Insekten im engern Sinne.

Derselbe: weist einen frisch getödeten Sperling vor, welcher unter der Haut erbsengrosse, anscheinend von einem eigenthümlichen Entozoon herrührende Verhärtungen zeigte. —

Herr Dr. J. Jac. Bernoulli trägt einige Betrachtungen über Ausartung der Menschenrassen vor. —

Herr Prof. Meisner berichtet über Hrn. v. Olfers Schrift über die Gattung Torpedo.

Derselbe zeigt ein Exemplar des mexikanischen Axolotl im Weingeist vor und theilt einige Bemerkungen mit über die Amphibiengruppe zu welchen jenes merkwürdige Geschöpf gehört. —

Herr Dr. Wydler, als Gast anwesend, theilt eine Beobachtung mit über ein auffallendes phosphorisches Leuchten an einer Gattung Epeira. —

Herr Apotheker Wettstein zeigt eine lebende *Loxia sanguinrostris* Lin. vor, welche ihren Käfig mit einem Netzwerk von Faden übersponnen hat. —

ZOOTOMIE und PHYSIOLOGIE.

Herr Prof. Meisner über Zahnmissbildungen im Allgemeinen, und insbesondere über das vorzüglich bei Nagethieren häufig vorkommende Auswachsen der Schneidezähne zu ungewöhnlicher Länge. Nur Zähne, die auch im Normalzustande stets fortwachsen, und sowie sie sich am obern Ende abnutzen, an der lebenslänglich offen bleibenden Wurzel sich wieder ergänzen, zeigen diese Erscheinung.

Derselbe: Über die Eigenthümlichkeiten in Lebensweise und Organisation des gemeinen Wasserschwätzers (*Cinclus aquaticus*. Bechst.). Der Magen dieses Vogels zeigt einen sehr eigenthümlichen Bau. —

Herr Prof. Jung theilt seine Ansichten über die Bildung und Wiedererzeugung der Nägel mit. Er weist dabei einen monströsen Nagel von der grossen Zehe einer 70jährigen Frau vor, welcher sich zu einem 4½ Zoll langen, seitlich gewundenen Horn gestaltet hatte.

Derselbe legt an einer Reihenfolge von Gallensteinen die Verschiedenheit ihrer Bestandtheile und ihrer Textur dar. —

Herr Dr. Aug. Burckhardt über den Bau der Gebärmutter einiger Hausthiere, besonders in Hinsicht einer eigenen Art von weissen Spiralgefässen, die sich in dem Zellgewebe befinden, und auf der Oberfläche der Schleimhaut öffnen. *)

Derselbe: Anatomische Bemerkungen über die Talg- und Schleimbälge im Allgemeinen, mit besonderen Beobachtungen derjenigen, welche sich in den weiblichen Nymphen finden. —

Herr Dr. Eduard Hagenbach trägt die Hauptergebnisse seiner vergleichenden Untersuchungen über die Paukenhöhle der Säugethiere vor. **) —

Herr Dr. Nuss er, vergleichende Darstellung der menschlichen Rückenmuskeln. Der Verf. sucht hauptsächlich mit Hülfe der vergleichenden Anatomie zu einer bestimmten Unterscheidung der einzelnen Muskeln am menschlichen Körper zu gelangen. —

Herr Prof. Fischer sucht in einem Vortrage über das Hören vermittelt des Tastsinnes nachzuweisen, dass auch unabhängig vom eigentlichen Gehörnerv, ein Hören möglich sei. —

BOTANIK.

Herr Prof. Röper über den innern Bau von *Isoëtes lacustris*. L.

*) S. *Observationes anatomicae de Uteri vaccini fabrica*. Bas. 1834.

**) *Die Paukenhöhle der Säugethiere*. Leipz. 1835.

Derselbe theilt einige Bemerkungen mit über die Stellung der Carpelle bei *Aquilegia vulgaris* und mehreren Solaneen, die Aestivation der Corolla und einige andere Eigenthümlichkeiten bei *Cassia marylandica*, und über die merkwürdige Reduktion der Blumentheile an verkümmerten Blumen des *Geum urbanum*.

Derselbe: Über Pelorien im Allgemeinen, und namentlich über die Pelorien von *Chelone barbata*.

Derselbe: Mittheilung über die Analogie zwischen dem Proembryo der Cryptogamen und den eigentlichen Embryonalhäuten der Phänerogamen Samen.

Derselbe sucht die ziemlich allgemeine Thatsache, dass geimpfte Zweige oder Bäume früher blühen als andere, aus der durch die Impfung hervorgebrachten Verminderung der vegetativen, und der daher prävalent werdenden reproduktiven Kraft des Gewächses zu erklären.

Ebenderselbe weist an ausgewachsenen Mistelpflanzen die Existenz eigentlicher Wurzeln an diesen Parasiten nach.

Derselbe theilt eine Notiz mit über Adam Zaluzyansky's *Methodus rei herbariæ*. *)

Ferner hält er einen Vortrag über Bau, Stellung und natürliche Begrenzung der Farrenkräuter im weitern Sinne des Worts.

Derselbe: Über die angeblichen von Mirbel nachgewiesenen Löcher an den Zellenwänden des Hollundermarks. An verkohltem Hollundermark lässt sich

*) S. Allgem. botan. Zeitung. 1835. Nr. 15.

durch das Mikroskop nachweisen, dass es blos dünnere höchst durchsichtige Stellen sind.

Herr Prof. Röper zeigt den von ihm ausgedachten und vom Mechanicus Ryhiner gearbeiteten Präparirtisch zu feinern unter der Loupe vorzunehmenden Pflanzenzergliederungen vor.

Durch sein Mikroskop zeigt derselbe mehrere Formen der Pflanzen-Epidermis, der Antheren-Haut und andere phytotomische Gegenstände. —

GEOLOGIE UND PETREFACTENKUNDE.

Herr Prof. Peter Merian: Notiz über *Eights Brongniartia trilobitoides*, ein lebendes zur Gruppe der Trilobiten gehöriges Thier, und Vorweisung einiger Schwedischen Trilobiten.

Derselbe: Bemerkungen über einige von Herrn J. Jak. Fürstenberger aus Jefferson Country am Ontario See übersandte Versteinerungen im Übergangskalkstein und einige Indianische Geräthschaften.

Ebenderselbe: Über die Rhyncolithen im Allgemeinen, und eine noch unbeschriebene Art dieser Fossilien aus dem Eisenrogenstein des Kantons Basel, welche er *Rhyncolithes acuminatus* nennt.

Derselbe: Über die fossile Flora der Keuperformation in den Umgebungen von Basel. —

Herr Prof. Peter Merian, über das Kalksteinkonglomerat am westlichen Abfall des südlichen Schwarzwaldes. Die bei Laufen, unweit Mühlheim, in dieser Bildung aufgefundenen Versteinerungen erweisen die Richtigkeit ihrer Unterordnung unter die Molasseformation.

Derselbe theilt einige Bemerkungen mit über die fossilen Species des Hirschgeschlechts, unter Vorweisung eines von Hrn. Prof. Meisner dem naturhistorischen Museum geschenkten bei Vevey ausgegrabenen Schädelfragments. —

PHYSIK UND METEOROLOGIE.

Herr Prof. Peter Merian legt eine von ihm verfasste Zusammenstellung aller ihm bekannten Höhenmessungen im K. Basel und den zunächst gelegenen Gegenden vor. Das Verzeichniss enthält die Höhenbestimmungen von 157 Punkten, wovon nur ein kleiner Theil bis jetzt zur öffentlichen Kenntniss gekommen ist.

Derselbe: Über die Gleichheit der Wärme eines fließenden Gewässers an der Oberfläche und am Grunde. Beobachtungen im Laufe des Sommers 1834 angestellt, zeigen fast keinen Unterschied in der Temperatur des Rheinwassers an der Oberfläche und in 16 F. Tiefe.

Ebenderselbe legt einige aus Tageblättern gesammelte Notizen vor, über die beträchtliche Verbreitung des im Monat Mai 1834 in Basel beobachteten ausgezeichneten Höhenrauchs, welcher gleichzeitig in Würtemberg, in den Niederlanden und bei Orleans bemerkt worden ist. —

Herr Dr. Aug. Burckhardt, Notiz über einen im August 1831 bei Moskau wahrgenommenen Höhenrauch. —

Herr Prof. Schönbein, Beschreibung einer von ihm im October 1834 im Bärenthal des Schwarzwaldes beobachteten Irrlichtartigen Erscheinung. —

Herr Prof. Peter Merian stattet einen Bericht ab über die von Reich herausgegebenen Beobachtungen der Temperatur des Gesteins in den Gruben des Sächsischen Erzgebirges. Er verbindet damit eine Notiz über eine natürliche Eishöhle beim Kalkofen zwischen Zeglingen und Oltigen im K. Basel, und macht auf die von Hrn. Christ. Stähelin und Dr. J. Jak. Bernoulli beobachtete auffallend niedrige Temperatur der Badequelle von Eptingen aufmerksam. —

Herr Prof. Peter Merian, über die Temperatur der Monate Juli und August 1834.

Derselbe: Bemerkungen über die meteorologischen Verhältnisse des Jahrs 1834. Die Mitteltemperatur $9^{\circ}, 2$ ist ungewöhnlich hoch. Auch der mittlere Barometerstand übertrifft das Mittel aus 8 Jahren um mehr als eine Pariser Linie.

Derselbe legt einige Resultate vor, aus den in Basel von 1827 — 1834 angestellten meteorologischen Beobachtungen. —

Herr Dr. Aug. Burckhardt, Beschreibung eines von ihm am 19. December 1831 zu Moskau beobachteten sehr ausgezeichneten Phänomens der Nebenmonde.

Herr Prof. Peter Merian, über die Gestalt und den Bau der Hagelkörner. —

CHEMIE.

Herr Prof. Schönbein über die Isomerie chemischer Verbindungen. —

Herr Dr. J. Jak. Bernoulli, Bericht über Berthold's und Bunsens Untersuchungen über das Eisenoxyd als Gegengift der arsenigen Säure.

MEDIZIN.

Herr Prof. **Jung** theilt aus einem umständlichen handschriftlichen Bericht über die Einrichtung und Verwaltung der von ihm im letzten Herbst besichtigten Spitäler im südwestlichen Deutschland eine vergleichende Darstellung der Kranken- und Versorgungshäuser von Nürnberg und Bamberg mit. —

Herr Dr. **J. Jak. Bernoulli** liest eine Abhandlung über Medizinalgewichte, zunächst in Bezug auf die Schweiz, welche seither im Druck erschienen ist.

Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 44 einheimische Mitglieder: Sie hat im verflossenen Jahr kein Mitglied durch den Tod verloren. Durch die Theilnahme des Publikums, welche sich durch mancherlei Geschenke, namentlich aber durch eine erfreuliche Theilnahme an einer zu Gunsten der öffentlichen naturwissenschaftlichen Sammlungen eröffneten Subscription kundgegeben hat, wird eine nicht unansehnliche Erweiterung derselben möglich.
